

gerichtet worden sei." Es bleibt also bei dem Dementi der "Post".

In Italien ist das Königliche Decret veröffentlicht worden, durch welches die Session des Parlaments vertragt wird. In einiger Zeit wird dann die Auflösung der Deputirtenkammer erfolgen, worauf am 28. März die Neuwohlen stattfinden werden. Die Minister waren Ansangs getheilte Meinung darüber, ob es ratsam sei, das Land zu besprechen, doch drang schließlich die Stimme des Ministerpräsidenten, welcher mit diesem Parlament nicht weiter regieren zu können erklärte, durch. Der Hauptgrund für diese Haltung ist der Umstand, daß die alte Kammer am 21. Mai 1892 auf den Namen Crispi gewählt worden ist. Allerdings war die oppositionelle Widerheit nach Crispi's Sturz unter dem Eindruck des Unglücks von Monza zeitweise auf 60 unter 500 Stimmen zurückgegangen, und das Ministerium hat eigentlich wenig Anlaß, mit der Kammer unzufrieden zu sein. Allein wenn auch in der äußeren Politik auf ihre vorher geplante Schrift in die weite Ferne thun. An der Spalte des Bureau steht zwei benannte Fachmänner, der Secretar des "Deutschen Colonialgesellschaft" A. Seidel, der das Auslandsbüro dieser Gesellschaft bereits seit 3 Jahren leitet, und Chefredakteur Rudolf Beyerer, der Verfasser des "Colonialhandbuchs". Die Geschäftsführung wird durch einen händigen Vertrag unterstellt, der sich aus den beiden Kenntnissen der Einwanderungskläder und bewährten Kaufleuten zusammensetzen wird. Das Bureau besitzt ausgedehnte Verbindungen in allen Auswanderungskläder und wird nach Belieben seiner Organisation den ganzen Erdkreis umspannen und in der Lage sein, gegen eine sehr mögliche Vergaltung Auskunft über alle Teile der Erde, über Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitmarkt, Rohstoffe und Preise der Lebensmittel Auskunft geben zu können. Vor der Errichtung der Geschäftsräume in der Friedstadt befindet sich das Bureau provisorisch in Berlin W. 30, Eichholzstraße 12, pl.

* Berlin, 22. Januar. Ein ungünstiges Urteil über die Berliner Streiks des letzten Jahres fällt Buchdrucker Joh., Mitglied des Ausschusses der Berliner Gewerkschaftskommission, in einer öffentlichen Gewerkschaftsversammlung. Fast anständig, so führt Redner aus, ihre Führer haben jedoch durchaus nicht die Absicht gezeigt, Rudini's Blützpartei für die Zukunft zu geben. Crispi's Sturz ist noch nicht völlig von der Majorität gewichen, und sobald das Ministerium Rudini mit seinen Militär- und Finanzverträgen, seinen Verwaltungs- und anderen Reformen bekannt wäre, hätte es taggleich mit der Möglichkeit seines Sturzes rechnen müssen. Man kann es also befürchten, daß, wenn Rudini das Parlament Crispi's jetzt befreit, eine andere Frage ist, welche die, ob er nicht ein kleineres gegen ein größeres Uebel eintauscht. Das Ministerium reicht auf den glänzenden Einstand des abessinischen Friedensschlusses auf beide Volksrechte, auf die freundliche Annahme, die Cuzzati's Finanzprogramm im Lande gefunden hat, auf die Bekämpfung der Conservativen über die Absehung Rudini's an die ehemaligen Parteien, nicht zum Wenigen auch an den Regierungssapparat, der sich bemüht, bei allen allgemeinen Wahlen, die jemals in Italien vorgenommen worden sind, vorztreten, bewährt hat. Dennoch beginnt selbst Freunde des Cabinets erste Zweifel, ob die Ankündigung des Landes wirklich ausgetragen ist. Ihm treu ergebene Wähler, wie der Wohländer "Peregrino", können sich der Sorge nicht entziehen, daß di Rudini sich bislanglich des Ausfalls der Rentnau verrechnet habe und durch das noch immer nicht bestätigte Wiederaufruhr der Conservativen und den Ingrievi der vor den Kopf gesteckten Radikalen zwischen zwei Stühle gerathen werde. So sei durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Conservativen sich nicht um ihn, sondern um jenen Mann schaaren würden, dessen aufsteigender Stern den Entschluß zur Kammerauflösung herbeiführt habe. Dieser Mann ist Sidney Sonnino, der "Dauphin Crispi", dem Italien die Wiederherstellung einer geordneten Finanzwirtschaft darstellt. Ganz sicher ist Rudini seiner Sache sicher nicht, sonst hätte er es nicht vermieden, das Parlament, das am 25. Januar zusammenzutreten war, vorzutreten, um noch einmal vor das Land getreten war. Das ist offenbar nur geschehen, weil die Regierung fürchtete, es könnten noch Reden fallen, durch welche die kommende Wahlbewegung ungünstig beeinflußt werden sollte. Inden sind noch über acht Wochen bis zum Beginn der Wahlen und bis dahin kann manches geschehen sein, was der Regierung nicht zur Empfehlung gereicht. Hat sie Glück, dann bringt sie vielleicht die Mehrheit der Wähler auf ihre Seite; widerfährt ihr irgend ein größeres Mißgeschick, dann hat sie das Spiel verloren.

Deutsches Reich.

Leipzig, 23. Januar. Wie uns von zuständiger Stelle bestätigt wird, sind durch Königlicher Befehl vom 9. J. die vom Kaiser erlassenen Bestimmungen über die Obergerichte der Offiziere nunmehr auch für die Offiziere des XII. (Königl. Sächs.) Armee корпус in Kraft getreten.

C. H. Berlin, 22. Januar. (Privattelegramm). Die Telekonferenz tritt am Sonnabend im Gesundheitsamt unter dem Vorze des Directors Kocher zusammen.

H. Berlin, 22. Januar. Die Errichtung eines Auslandsbüros für Auswanderer ist bereits seit Decennien von vielen Seiten, so u. a. von der "Deutschen Colonialgesellschaft", dem "Centralverein für Handelsgeographie", dem "Ausschuss der Verbände", dem "Deutschen Schulverein" usw. angestrebt worden, um den zahllosen Auswanderern, die

jährlich die Heimat verlassen, sichere und zuverlässige Auskunft über die Verhältnisse und Zustände in den überseeischen Gebieten zu gewähren. Die "Deutsche Colonialgesellschaft" hat zwar schon seit ihrem Bestehen in dieser Richtung ungemein legendisch gewirkt, aber sie war doch nicht in der Lage, eine dieser Aufgaben vollaus genügende Organisation schaffen zu können. Es ist daher mit besonderer Freude zu begrüßen, daß nunmehr in Berlin ein Centralbüro für Auslandsertheilung an gegründet wurde und für deutsche Unternehmen im Auslande" begründet worden ist. Mit der Aufgabe, den deutschen Auswanderern zuverlässige Auskunft und Rat zu ertheilen, bevor sie den verantwortlichen Schritt in die weite Ferne thun. An der Spalte des Bureau steht zwei benannte Fachmänner, der Secretar des "Deutschen Colonialgesellschaft" A. Seidel, der das Auslandsbüro dieser Gesellschaft bereits seit 3 Jahren leitet, und Chefredakteur Rudolf Beyerer, der Verfasser des "Colonialhandbuchs". Die Geschäftsführung wird durch einen händigen Vertrag unterstellt, der sich aus den beiden Kenntnissen der Einwanderungskläder und bewährten Kaufleuten zusammensetzen wird. Das Bureau besitzt ausgedehnte Verbindungen in allen Auswanderungskläder und wird nach Belieben seiner Organisation den ganzen Erdkreis umspannen und in der Lage sein, gegen eine sehr mögliche Vergaltung Auskunft über alle Teile der Erde, über Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitmarkt, Rohstoffe und Preise der Lebensmittel Auskunft geben zu können. Vor der Errichtung der Geschäftsräume in der Friedstadt befindet sich das Bureau provisorisch in Berlin W. 30, Eichholzstraße 12, pl.

* Berlin, 22. Januar. Ein ungünstiges Urteil über die Berliner Streiks des letzten Jahres fällt Buchdrucker Joh., Mitglied des Ausschusses der Berliner Gewerkschaftskommission, in einer öffentlichen Gewerkschaftsversammlung. Fast anständig, so führt Redner aus, ihre Führer haben jedoch durchaus nicht die Absicht gezeigt, Rudini's Blützpartei für die Zukunft zu geben. Crispi's Sturz ist noch nicht völlig von der Majorität gewichen, und sobald das Ministerium Rudini mit seinen Militär- und Finanzverträgen, seinen Verwaltungs- und anderen Reformen bekannt wäre, hätte es taggleich mit der Möglichkeit seines Sturzes rechnen müssen. Man kann es also befürchten, daß, wenn Rudini das Parlament Crispi's jetzt befreit, eine andere Frage ist, welche die, ob er nicht ein kleineres gegen ein größeres Uebel eintauscht. Das Ministerium reicht auf den glänzenden Einstand des abessinischen Friedensschlusses auf beide Volksrechte, auf die freundliche Annahme, die Cuzzati's Finanzprogramm im Lande gefunden hat, auf die Bekämpfung der Conservativen über die Absehung Rudini's an die ehemaligen Parteien, nicht zum Wenigen auch an den Regierungssapparat, der sich bemüht, bei allen allgemeinen Wahlen, die jemals in Italien vorgenommen worden sind, vorztreten, bewährt hat. Dennoch beginnt selbst Freunde des Cabinets erste Zweifel, ob die Ankündigung des Landes wirklich ausgetragen ist. Ihm treu ergebene Wähler, wie der Wohländer "Peregrino", können sich der Sorge nicht entziehen, daß di Rudini sich bislanglich des Ausfalls der Rentnau verrechnet habe und durch das noch immer nicht bestätigte Wiederaufruhr der Conservativen und den Ingrievi der vor den Kopf gesteckten Radikalen zwischen zwei Stühle gerathen werde. So sei durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Conservativen sich nicht um ihn, sondern um jenen Mann schaaren würden, dessen aufsteigender Stern den Entschluß zur Kammerauflösung herbeiführt habe. Dieser Mann ist Sidney Sonnino, der "Dauphin Crispi", dem Italien die Wiederherstellung einer geordneten Finanzwirtschaft darstellt. Ganz sicher ist Rudini seiner Sache sicher nicht, sonst hätte er es nicht vermieden, das Parlament, das am 25. Januar zusammenzutreten war, vorzutreten, um noch einmal vor das Land getreten war. Das ist offenbar nur geschehen, weil die Regierung fürchtete, es könnten noch Reden fallen, durch welche die kommende Wahlbewegung ungünstig beeinflußt werden sollte. Inden sind noch über acht Wochen bis zum Beginn der Wahlen und bis dahin kann manches geschehen sein, was der Regierung nicht zur Empfehlung gereicht. Hat sie Glück, dann bringt sie vielleicht die Mehrheit der Wähler auf ihre Seite; widerfährt ihr irgend ein größeres Mißgeschick, dann hat sie das Spiel verloren.

* Berlin, 22. Januar. Ein ungünstiges Urteil über die Berliner Streiks des letzten Jahres fällt Buchdrucker Joh., Mitglied des Ausschusses der Berliner Gewerkschaftskommission, in einer öffentlichen Gewerkschaftsversammlung. Fast anständig, so führt Redner aus, ihre Führer haben jedoch durchaus nicht die Absicht gezeigt, Rudini's Blützpartei für die Zukunft zu geben. Crispi's Sturz ist noch nicht völlig von der Majorität gewichen, und sobald das Ministerium Rudini mit seinen Militär- und Finanzverträgen, seinen Verwaltungs- und anderen Reformen bekannt wäre, hätte es taggleich mit der Möglichkeit seines Sturzes rechnen müssen. Man kann es also befürchten, daß, wenn Rudini das Parlament Crispi's jetzt befreit, eine andere Frage ist, welche die, ob er nicht ein kleineres gegen ein größeres Uebel eintauscht. Das Ministerium reicht auf den glänzenden Einstand des abessinischen Friedensschlusses auf beide Volksrechte, auf die freundliche Annahme, die Cuzzati's Finanzprogramm im Lande gefunden hat, auf die Bekämpfung der Conservativen über die Absehung Rudini's an die ehemaligen Parteien, nicht zum Wenigen auch an den Regierungssapparat, der sich bemüht, bei allen allgemeinen Wahlen, die jemals in Italien vorgenommen worden sind, vorztreten, bewährt hat. Dennoch beginnt selbst Freunde des Cabinets erste Zweifel, ob die Ankündigung des Landes wirklich ausgetragen ist. Ihm treu ergebene Wähler, wie der Wohländer "Peregrino", können sich der Sorge nicht entziehen, daß di Rudini sich bislanglich des Ausfalls der Rentnau verrechnet habe und durch das noch immer nicht bestätigte Wiederaufruhr der Conservativen und den Ingrievi der vor den Kopf gesteckten Radikalen zwischen zwei Stühle gerathen werde. So sei durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Conservativen sich nicht um ihn, sondern um jenen Mann schaaren würden, dessen aufsteigender Stern den Entschluß zur Kammerauflösung herbeiführt habe. Dieser Mann ist Sidney Sonnino, der "Dauphin Crispi", dem Italien die Wiederherstellung einer geordneten Finanzwirtschaft darstellt. Ganz sicher ist Rudini seiner Sache sicher nicht, sonst hätte er es nicht vermieden, das Parlament, das am 25. Januar zusammenzutreten war, vorzutreten, um noch einmal vor das Land getreten war. Das ist offenbar nur geschehen, weil die Regierung fürchtete, es könnten noch Reden fallen, durch welche die kommende Wahlbewegung ungünstig beeinflußt werden sollte. Inden sind noch über acht Wochen bis zum Beginn der Wahlen und bis dahin kann manches geschehen sein, was der Regierung nicht zur Empfehlung gereicht. Hat sie Glück, dann bringt sie vielleicht die Mehrheit der Wähler auf ihre Seite; widerfährt ihr irgend ein größeres Mißgeschick, dann hat sie das Spiel verloren.

* Berlin, 22. Januar. Ein ungünstiges Urteil über die Berliner Streiks des letzten Jahres fällt Buchdrucker Joh., Mitglied des Ausschusses der Berliner Gewerkschaftskommission, in einer öffentlichen Gewerkschaftsversammlung. Fast anständig, so führt Redner aus, ihre Führer haben jedoch durchaus nicht die Absicht gezeigt, Rudini's Blützpartei für die Zukunft zu geben. Crispi's Sturz ist noch nicht völlig von der Majorität gewichen, und sobald das Ministerium Rudini mit seinen Militär- und Finanzverträgen, seinen Verwaltungs- und anderen Reformen bekannt wäre, hätte es taggleich mit der Möglichkeit seines Sturzes rechnen müssen. Man kann es also befürchten, daß, wenn Rudini das Parlament Crispi's jetzt befreit, eine andere Frage ist, welche die, ob er nicht ein kleineres gegen ein größeres Uebel eintauscht. Das Ministerium reicht auf den glänzenden Einstand des abessinischen Friedensschlusses auf beide Volksrechte, auf die freundliche Annahme, die Cuzzati's Finanzprogramm im Lande gefunden hat, auf die Bekämpfung der Conservativen über die Absehung Rudini's an die ehemaligen Parteien, nicht zum Wenigen auch an den Regierungssapparat, der sich bemüht, bei allen allgemeinen Wahlen, die jemals in Italien vorgenommen worden sind, vorztreten, bewährt hat. Dennoch beginnt selbst Freunde des Cabinets erste Zweifel, ob die Ankündigung des Landes wirklich ausgetragen ist. Ihm treu ergebene Wähler, wie der Wohländer "Peregrino", können sich der Sorge nicht entziehen, daß di Rudini sich bislanglich des Ausfalls der Rentnau verrechnet habe und durch das noch immer nicht bestätigte Wiederaufruhr der Conservativen und den Ingrievi der vor den Kopf gesteckten Radikalen zwischen zwei Stühle gerathen werde. So sei durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Conservativen sich nicht um ihn, sondern um jenen Mann schaaren würden, dessen aufsteigender Stern den Entschluß zur Kammerauflösung herbeiführt habe. Dieser Mann ist Sidney Sonnino, der "Dauphin Crispi", dem Italien die Wiederherstellung einer geordneten Finanzwirtschaft darstellt. Ganz sicher ist Rudini seiner Sache sicher nicht, sonst hätte er es nicht vermieden, das Parlament, das am 25. Januar zusammenzutreten war, vorzutreten, um noch einmal vor das Land getreten war. Das ist offenbar nur geschehen, weil die Regierung fürchtete, es könnten noch Reden fallen, durch welche die kommende Wahlbewegung ungünstig beeinflußt werden sollte. Inden sind noch über acht Wochen bis zum Beginn der Wahlen und bis dahin kann manches geschehen sein, was der Regierung nicht zur Empfehlung gereicht. Hat sie Glück, dann bringt sie vielleicht die Mehrheit der Wähler auf ihre Seite; widerfährt ihr irgend ein größeres Mißgeschick, dann hat sie das Spiel verloren.

* Berlin, 22. Januar. Ein ungünstiges Urteil über die Berliner Streiks des letzten Jahres fällt Buchdrucker Joh., Mitglied des Ausschusses der Berliner Gewerkschaftskommission, in einer öffentlichen Gewerkschaftsversammlung. Fast anständig, so führt Redner aus, ihre Führer haben jedoch durchaus nicht die Absicht gezeigt, Rudini's Blützpartei für die Zukunft zu geben. Crispi's Sturz ist noch nicht völlig von der Majorität gewichen, und sobald das Ministerium Rudini mit seinen Militär- und Finanzverträgen, seinen Verwaltungs- und anderen Reformen bekannt wäre, hätte es taggleich mit der Möglichkeit seines Sturzes rechnen müssen. Man kann es also befürchten, daß, wenn Rudini das Parlament Crispi's jetzt befreit, eine andere Frage ist, welche die, ob er nicht ein kleineres gegen ein größeres Uebel eintauscht. Das Ministerium reicht auf den glänzenden Einstand des abessinischen Friedensschlusses auf beide Volksrechte, auf die freundliche Annahme, die Cuzzati's Finanzprogramm im Lande gefunden hat, auf die Bekämpfung der Conservativen über die Absehung Rudini's an die ehemaligen Parteien, nicht zum Wenigen auch an den Regierungssapparat, der sich bemüht, bei allen allgemeinen Wahlen, die jemals in Italien vorgenommen worden sind, vorztreten, bewährt hat. Dennoch beginnt selbst Freunde des Cabinets erste Zweifel, ob die Ankündigung des Landes wirklich ausgetragen ist. Ihm treu ergebene Wähler, wie der Wohländer "Peregrino", können sich der Sorge nicht entziehen, daß di Rudini sich bislanglich des Ausfalls der Rentnau verrechnet habe und durch das noch immer nicht bestätigte Wiederaufruhr der Conservativen und den Ingrievi der vor den Kopf gesteckten Radikalen zwischen zwei Stühle gerathen werde. So sei durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Conservativen sich nicht um ihn, sondern um jenen Mann schaaren würden, dessen aufsteigender Stern den Entschluß zur Kammerauflösung herbeiführt habe. Dieser Mann ist Sidney Sonnino, der "Dauphin Crispi", dem Italien die Wiederherstellung einer geordneten Finanzwirtschaft darstellt. Ganz sicher ist Rudini seiner Sache sicher nicht, sonst hätte er es nicht vermieden, das Parlament, das am 25. Januar zusammenzutreten war, vorzutreten, um noch einmal vor das Land getreten war. Das ist offenbar nur geschehen, weil die Regierung fürchtete, es könnten noch Reden fallen, durch welche die kommende Wahlbewegung ungünstig beeinflußt werden sollte. Inden sind noch über acht Wochen bis zum Beginn der Wahlen und bis dahin kann manches geschehen sein, was der Regierung nicht zur Empfehlung gereicht. Hat sie Glück, dann bringt sie vielleicht die Mehrheit der Wähler auf ihre Seite; widerfährt ihr irgend ein größeres Mißgeschick, dann hat sie das Spiel verloren.

* Berlin, 22. Januar. Ein ungünstiges Urteil über die Berliner Streiks des letzten Jahres fällt Buchdrucker Joh., Mitglied des Ausschusses der Berliner Gewerkschaftskommission, in einer öffentlichen Gewerkschaftsversammlung. Fast anständig, so führt Redner aus, ihre Führer haben jedoch durchaus nicht die Absicht gezeigt, Rudini's Blützpartei für die Zukunft zu geben. Crispi's Sturz ist noch nicht völlig von der Majorität gewichen, und sobald das Ministerium Rudini mit seinen Militär- und Finanzverträgen, seinen Verwaltungs- und anderen Reformen bekannt wäre, hätte es taggleich mit der Möglichkeit seines Sturzes rechnen müssen. Man kann es also befürchten, daß, wenn Rudini das Parlament Crispi's jetzt befreit, eine andere Frage ist, welche die, ob er nicht ein kleineres gegen ein größeres Uebel eintauscht. Das Ministerium reicht auf den glänzenden Einstand des abessinischen Friedensschlusses auf beide Volksrechte, auf die freundliche Annahme, die Cuzzati's Finanzprogramm im Lande gefunden hat, auf die Bekämpfung der Conservativen über die Absehung Rudini's an die ehemaligen Parteien, nicht zum Wenigen auch an den Regierungssapparat, der sich bemüht, bei allen allgemeinen Wahlen, die jemals in Italien vorgenommen worden sind, vorztreten, bewährt hat. Dennoch beginnt selbst Freunde des Cabinets erste Zweifel, ob die Ankündigung des Landes wirklich ausgetragen ist. Ihm treu ergebene Wähler, wie der Wohländer "Peregrino", können sich der Sorge nicht entziehen, daß di Rudini sich bislanglich des Ausfalls der Rentnau verrechnet habe und durch das noch immer nicht bestätigte Wiederaufruhr der Conservativen und den Ingrievi der vor den Kopf gesteckten Radikalen zwischen zwei Stühle gerathen werde. So sei durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Conservativen sich nicht um ihn, sondern um jenen Mann schaaren würden, dessen aufsteigender Stern den Entschluß zur Kammerauflösung herbeiführt habe. Dieser Mann ist Sidney Sonnino, der "Dauphin Crispi", dem Italien die Wiederherstellung einer geordneten Finanzwirtschaft darstellt. Ganz sicher ist Rudini seiner Sache sicher nicht, sonst hätte er es nicht vermieden, das Parlament, das am 25. Januar zusammenzutreten war, vorzutreten, um noch einmal vor das Land getreten war. Das ist offenbar nur geschehen, weil die Regierung fürchtete, es könnten noch Reden fallen, durch welche die kommende Wahlbewegung ungünstig beeinflußt werden sollte. Inden sind noch über acht Wochen bis zum Beginn der Wahlen und bis dahin kann manches geschehen sein, was der Regierung nicht zur Empfehlung gereicht. Hat sie Glück, dann bringt sie vielleicht die Mehrheit der Wähler auf ihre Seite; widerfährt ihr irgend ein größeres Mißgeschick, dann hat sie das Spiel verloren.

* Berlin, 22. Januar. Ein ungünstiges Urteil über die Berliner Streiks des letzten Jahres fällt Buchdrucker Joh., Mitglied des Ausschusses der Berliner Gewerkschaftskommission, in einer öffentlichen Gewerkschaftsversammlung. Fast anständig, so führt Redner aus, ihre Führer haben jedoch durchaus nicht die Absicht gezeigt, Rudini's Blützpartei für die Zukunft zu geben. Crispi's Sturz ist noch nicht völlig von der Majorität gewichen, und sobald das Ministerium Rudini mit seinen Militär- und Finanzverträgen, seinen Verwaltungs- und anderen Reformen bekannt wäre, hätte es taggleich mit der Möglichkeit seines Sturzes rechnen müssen. Man kann es also befürchten, daß, wenn Rudini das Parlament Crispi's jetzt befreit, eine andere Frage ist, welche die, ob er nicht ein kleineres gegen ein größeres Uebel eintauscht. Das Ministerium reicht auf den glänzenden Einstand des abessinischen Friedensschlusses auf beide Volksrechte, auf die freundliche Annahme, die Cuzzati's Finanzprogramm im Lande gefunden hat, auf die Bekämpfung der Conservativen über die Absehung Rudini's an die ehemaligen Parteien, nicht zum Wenigen auch an den Regierungssapparat, der sich bemüht, bei allen allgemeinen Wahlen, die jemals in Italien vorgenommen worden sind, vorztreten, bewährt hat. Dennoch beginnt selbst Freunde des Cabinets erste Zweifel, ob die Ankündigung des Landes wirklich ausgetragen ist. Ihm treu ergebene Wähler, wie der Wohländer "Peregrino", können sich der Sorge nicht entziehen, daß di Rudini sich bislanglich des Ausfalls der Rentnau verrechnet habe und durch das noch immer nicht bestätigte Wiederaufruhr der Conservativen und den Ingrievi der vor den Kopf gesteckten Radikalen zwischen zwei Stühle gerathen werde. So sei durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Conservativen sich nicht um ihn, sondern um jenen Mann schaaren würden, dessen aufsteigender Stern den Entschluß zur Kammerauflösung herbeiführt habe. Dieser Mann ist Sidney Sonnino, der "Dauphin Crispi", dem Italien die Wiederherstellung einer geordneten Finanzwirtschaft darstellt. Ganz sicher ist Rudini seiner Sache sicher nicht, sonst hätte er es nicht vermieden, das Parlament, das am 25. Januar zusammenzutreten war, vorzutreten, um noch einmal vor das Land getreten war. Das ist offenbar nur geschehen, weil die Regierung fürchtete, es könnten noch Reden fallen, durch welche die kommende Wahlbewegung ungünstig beeinflußt werden sollte. Inden sind noch über acht Wochen bis zum Beginn der Wahlen und bis dahin kann manches geschehen sein, was der Regierung nicht zur Empfehlung gereicht. Hat sie Glück, dann bringt sie vielleicht die Mehrheit der Wähler auf ihre Seite; widerfährt ihr irgend ein größeres Mißgeschick, dann hat sie das Spiel verloren.

* Berlin, 22. Januar. Ein ungünstiges Urteil über die Berliner Streiks des letzten Jahres fällt Buchdrucker Joh., Mitglied des Ausschusses der Berliner Gewerkschaftskommission, in einer öffentlichen Gewerkschaftsversammlung. Fast anständig, so führt Redner aus, ihre Führer haben jedoch durchaus nicht die Absicht gezeigt, Rudini's Blützpartei für die Zukunft zu geben. Crispi's Sturz ist noch nicht völlig von der Majorität gewichen, und sobald das Ministerium Rudini mit seinen Militär- und Finanzverträgen, seinen Verwaltungs- und anderen Reformen bekannt wäre, hätte es taggleich mit der Möglichkeit seines Sturzes rechnen müssen. Man kann es also befürchten, daß, wenn Rudini das Parlament Crispi's jetzt befreit, eine andere Frage ist, welche die, ob er nicht ein kleineres gegen ein größeres Uebel eintauscht. Das Ministerium reicht auf den glänzenden Einstand des abessinischen Friedensschlusses auf beide Volksrechte, auf die freundliche Annahme, die Cuzzati's Finanzprogramm im Lande gefunden hat, auf die Bekämpfung der Conservativen über die Absehung Rudini's an die ehemaligen Parteien, nicht zum Wenigen auch an den Regierungssapparat, der sich bemüht, bei allen allgemeinen Wahlen, die jemals in Italien vorgenommen worden sind, vorztreten, bewährt hat. Dennoch beginnt selbst Freunde des Cabinets erste Zweifel, ob die Ankündigung des Landes wirklich ausgetragen ist. Ihm treu ergebene Wähler, wie der Wohländer "Peregrino", können sich der Sorge nicht entziehen, daß di Rudini sich bislanglich des Ausfalls der Rentnau verrechnet habe und durch das noch immer nicht bestätigte Wiederaufruhr der Conservativen und den Ingrievi der vor den Kopf gesteckten Radikalen zwischen zwei Stühle gerathen werde. So sei durchaus nicht ausgeschlossen, daß die Conservativen sich nicht um ihn, sondern um jenen Mann schaaren würden, dessen aufsteigender Stern den Entschluß zur Kammerauflösung herbeiführt habe. Dieser Mann ist Sidney Sonnino, der "Dauphin Crispi", dem Italien die Wiederherstellung einer geordneten Finanzwirtschaft darstellt. Ganz sicher ist Rudini seiner Sache sicher nicht, sonst hätte er es nicht vermieden, das Parlament, das am 25. Januar zusammenzutreten war, vorzutreten, um noch einmal vor das Land getreten war. Das ist offenbar nur geschehen, weil die Regierung fürchtete, es könnten noch Reden fallen, durch welche die kommende Wahlbewegung ungünstig beeinflußt werden sollte. Inden sind noch über acht Wochen bis zum Beginn der Wahlen und bis dahin kann manches geschehen sein, was der Regierung nicht zur Empfehlung gereicht. Hat sie Glück, dann bringt sie vielleicht die Mehrheit der Wähler auf ihre Seite; widerfährt ihr irgend ein größeres Mißgeschick, dann hat sie das Spiel verloren.

finden sollten. Es war im August genommen, die beiden österreichischen Armeecorps zu der bayerisch-württembergischen Grenze gegen Württemberger und Badener operieren zu lassen. Mit diesem Projekt soll auch der beabsichtigte geweckte Anlauf eines Schlosses in Württemberg durch den Kaiser in einem gewissen Zusammenhang gestanden haben. In diesem Jahre sollen die zwei österreichischen Armeecorps gegen das drei Divisionen starke II. Corp (Hessen-Kassel) und die siebente Division des IV. Corp (Wien-Sachsen) operieren. Als Übungstermin ist die Gegend zwischen Würzburg und Frankfurt oder Würzburg und Kassel in Aussicht genommen. Es sollen gegenwärtig Übungen geplant werden, ob das Würzburger Schloss bewohnbare Räume genug enthält, um den Fächer mit ihrem Gefolge angemessen unterzutragen zu können, doch sind das Alles nur Projekte und Erwägungen; und so sich zu Thalsachen verdichten, muss erst die Zeit lehren.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 22. Januar. Das Herrenhaus nahm das Budget, das Finanz- und das Ausbildungsbudget, sowie alle in den letzten drei Tagen von Abgeordnetenunterstüttung angenommene Voten auf. Hierauf verließ der Vizepräsident Graf von Galldean ein Schreiben des Ministerpräsidenten, nach welchem das Abgeordnetenhaus durch kaiserliches Patent von heutigen Tage aufgelöst wird und Neuwahlen ausgeschrieben werden. Der Vizepräsident erhält die Stellung mit einem diplomatischen Hoch an den Kaiser, in welches die Versammlung百姓 einzutreten.

* Pest, 22. Januar. (Abgeordnetenhaus.) Bei dem Zivil-Dipositivvotum vom abormalen Zustand des Nationalparties mit der Volkspartei zur Sprache. Der Abgeordnete Bodorff von der Nationalpartei erklärte, seine Partei habe zahlreiche Verbindungenspartei mit der Volkspartei. Die Debatte wird möglicherweise fortgesetzt.

Der Bergarbeiteraustausch.

* Pest, 22. Januar. Die Nachrichten aus dem Auslandsgebiete der österreichischen Staatsbahnen gefährdeten lautem nicht beruhigend. Obwohl Soldaten in genügender Zahl vorhanden sind, um jede Bewegung zu erschüttern, würdet man einen Aufschlag auf die Gruben. Heute wurden zwölf Arbeiter begraben; bei dem Unglücksdienst dienten nur Familienangehörige zugegen sein. Die Arbeiter sind sehr erkrankt; voreiter ist noch gar nicht abzusehen, wann die Arbeit wieder aufzunehmen werden kann, obwohl die Gesellschaft bestrebt ist, ein friedliches Uebereinkommen herbeizuführen.

Frankreich.

* Paris, 22. Januar. Die Nachrichten aus dem Auslandsgebiete der österreichischen Staatsbahnen gefährdeten lautem nicht beruhigend. Obwohl Soldaten in genügender Zahl vorhanden sind, um jede Bewegung zu erschüttern, würdet man einen Aufschlag auf die Gruben. Heute wurden zwölf Arbeiter begraben; bei dem Unglücksdienst dienten nur Familienangehörige zugegen sein. Die Arbeiter sind sehr erkrankt; voreiter ist noch gar nicht abzusehen, wann die Arbeit wieder aufzunehmen werden kann, obwohl die Gesellschaft bestrebt ist, ein friedliches Uebereinkommen herbeizuführen.

Italien.

* Rom, 22. Januar. Der Vorsitzer der päpstlichen Präliminarien, Cardinal Bianchi, ist heute früh gestorben.

Großbritannien.

Amenien; Irische Fragen; Lohnabstimmung; Transvaal.

* London, 22. Januar. Heute wurde ein weiteres Blatt

durch das Parlament verlesen. Dasselbe enthält Votiven aus der Zeit vom Dezember 1895 bis August 1896 und bringt hauptsächlich Berichte der Consula in Kleinlondres über die dortigen Ereignisse und die allgemeine Lage der Armenier, sowie Eingehende über den Geldtag im Januar im Juni 1896. Das Blatt wird verhältnisweise schwerer erachtet, dass der Ausdruck für die Änderung der Schulgesetze bezeichneten Antrag und nahm in Einvernehmen mit dem Unterrichtswissenschaften eine Abstimmung an, welche die Rechte der bürgerlichen Gesellschaft bestätigt und die Anerkennung der bestehenden Schulgesetze mit bestätigte.

Studien.

* Rom, 22. Januar. Der Vorsitzer der päpstlichen Präliminarien, Cardinal Bianchi, ist heute früh gestorben.

Amenien; Irische Fragen; Lohnabstimmung; Transvaal.

* London, 22. Januar. Heute wurde ein weiteres Blatt

durch das Parlament verlesen. Dasselbe enthält Votiven aus der Zeit vom Dezember 1895 bis August 1896 und bringt hauptsächlich Berichte der Consula in Kleinlondres über die dortigen Ereignisse und die allgemeine Lage der Armenier, sowie Eingehende über den Geldtag im Januar im Juni 1896. Das Blatt wird verhältnisweise schwerer erachtet, dass der Ausdruck für die Änderung der Schulgesetze bezeichneten Antrag und nahm in Einvernehmen mit dem Unterrichtswissenschaften eine Abstimmung an, welche die Rechte der bürgerlichen Gesellschaft bestätigt und die Anerkennung der bestehenden Schulgesetze mit bestätigte.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitätsunterricht zur Beleidigung. Der Chefsekretär des irischen K. S. Ballou erklärte, nachdem, was England über die Elementarunterricht in Irland getan habe, keine Rücksicht auf die Katholiken genommen werde, dass der irische Unterricht eine mehr unabhängige Position einnahm als der irische Unterricht in Irland. Dieser Unterricht ist derjenige, der die Unterstützung der Armenier durch England bestätigt. Widerstand Englands ist daher der Wohlstand aller Interessen des Galwan angekommen habe, ohne es jetzt lediglich die Armenier zu bestimmen. Es sei unmöglich, Reaktionen einzuführen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, so lange die Armenier ihre gegenwärtige Stellung beibehalten. Der Sultan würde, dass den Armenier gute Rechte gegeben würden, doch würde sich die Türkei die Freiheit ihrer Handlungen vorbehalten.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitätsunterricht zur Beleidigung. Der Chefsekretär des irischen K. S. Ballou erklärte, nachdem, was England über die Elementarunterricht in Irland getan habe, keine Rücksicht auf die Katholiken genommen werde, dass der irische Unterricht eine mehr unabhängige Position einnahm als der irische Unterricht in Irland. Dieser Unterricht ist derjenige, der die Unterstützung der Armenier durch England bestätigt. Widerstand Englands ist daher der Wohlstand aller Interessen des Galwan angekommen habe, ohne es jetzt lediglich die Armenier zu bestimmen. Es sei unmöglich, Reaktionen einzuführen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, so lange die Armenier ihre gegenwärtige Stellung beibehalten. Der Sultan würde, dass den Armenier gute Rechte gegeben würden, doch würde sich die Türkei die Freiheit ihrer Handlungen vorbehalten.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitätsunterricht zur Beleidigung. Der Chefsekretär des irischen K. S. Ballou erklärte, nachdem, was England über die Elementarunterricht in Irland getan habe, keine Rücksicht auf die Katholiken genommen werde, dass der irische Unterricht eine mehr unabhängige Position einnahm als der irische Unterricht in Irland. Dieser Unterricht ist derjenige, der die Unterstützung der Armenier durch England bestätigt. Widerstand Englands ist daher der Wohlstand aller Interessen des Galwan angekommen habe, ohne es jetzt lediglich die Armenier zu bestimmen. Es sei unmöglich, Reaktionen einzuführen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, so lange die Armenier ihre gegenwärtige Stellung beibehalten. Der Sultan würde, dass den Armenier gute Rechte gegeben würden, doch würde sich die Türkei die Freiheit ihrer Handlungen vorbehalten.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitätsunterricht zur Beleidigung. Der Chefsekretär des irischen K. S. Ballou erklärte, nachdem, was England über die Elementarunterricht in Irland getan habe, keine Rücksicht auf die Katholiken genommen werde, dass der irische Unterricht eine mehr unabhängige Position einnahm als der irische Unterricht in Irland. Dieser Unterricht ist derjenige, der die Unterstützung der Armenier durch England bestätigt. Widerstand Englands ist daher der Wohlstand aller Interessen des Galwan angekommen habe, ohne es jetzt lediglich die Armenier zu bestimmen. Es sei unmöglich, Reaktionen einzuführen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, so lange die Armenier ihre gegenwärtige Stellung beibehalten. Der Sultan würde, dass den Armenier gute Rechte gegeben würden, doch würde sich die Türkei die Freiheit ihrer Handlungen vorbehalten.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitätsunterricht zur Beleidigung. Der Chefsekretär des irischen K. S. Ballou erklärte, nachdem, was England über die Elementarunterricht in Irland getan habe, keine Rücksicht auf die Katholiken genommen werde, dass der irische Unterricht eine mehr unabhängige Position einnahm als der irische Unterricht in Irland. Dieser Unterricht ist derjenige, der die Unterstützung der Armenier durch England bestätigt. Widerstand Englands ist daher der Wohlstand aller Interessen des Galwan angekommen habe, ohne es jetzt lediglich die Armenier zu bestimmen. Es sei unmöglich, Reaktionen einzuführen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, so lange die Armenier ihre gegenwärtige Stellung beibehalten. Der Sultan würde, dass den Armenier gute Rechte gegeben würden, doch würde sich die Türkei die Freiheit ihrer Handlungen vorbehalten.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitätsunterricht zur Beleidigung. Der Chefsekretär des irischen K. S. Ballou erklärte, nachdem, was England über die Elementarunterricht in Irland getan habe, keine Rücksicht auf die Katholiken genommen werde, dass der irische Unterricht eine mehr unabhängige Position einnahm als der irische Unterricht in Irland. Dieser Unterricht ist derjenige, der die Unterstützung der Armenier durch England bestätigt. Widerstand Englands ist daher der Wohlstand aller Interessen des Galwan angekommen habe, ohne es jetzt lediglich die Armenier zu bestimmen. Es sei unmöglich, Reaktionen einzuführen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, so lange die Armenier ihre gegenwärtige Stellung beibehalten. Der Sultan würde, dass den Armenier gute Rechte gegeben würden, doch würde sich die Türkei die Freiheit ihrer Handlungen vorbehalten.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitätsunterricht zur Beleidigung. Der Chefsekretär des irischen K. S. Ballou erklärte, nachdem, was England über die Elementarunterricht in Irland getan habe, keine Rücksicht auf die Katholiken genommen werde, dass der irische Unterricht eine mehr unabhängige Position einnahm als der irische Unterricht in Irland. Dieser Unterricht ist derjenige, der die Unterstützung der Armenier durch England bestätigt. Widerstand Englands ist daher der Wohlstand aller Interessen des Galwan angekommen habe, ohne es jetzt lediglich die Armenier zu bestimmen. Es sei unmöglich, Reaktionen einzuführen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, so lange die Armenier ihre gegenwärtige Stellung beibehalten. Der Sultan würde, dass den Armenier gute Rechte gegeben würden, doch würde sich die Türkei die Freiheit ihrer Handlungen vorbehalten.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitätsunterricht zur Beleidigung. Der Chefsekretär des irischen K. S. Ballou erklärte, nachdem, was England über die Elementarunterricht in Irland getan habe, keine Rücksicht auf die Katholiken genommen werde, dass der irische Unterricht eine mehr unabhängige Position einnahm als der irische Unterricht in Irland. Dieser Unterricht ist derjenige, der die Unterstützung der Armenier durch England bestätigt. Widerstand Englands ist daher der Wohlstand aller Interessen des Galwan angekommen habe, ohne es jetzt lediglich die Armenier zu bestimmen. Es sei unmöglich, Reaktionen einzuführen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, so lange die Armenier ihre gegenwärtige Stellung beibehalten. Der Sultan würde, dass den Armenier gute Rechte gegeben würden, doch würde sich die Türkei die Freiheit ihrer Handlungen vorbehalten.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitätsunterricht zur Beleidigung. Der Chefsekretär des irischen K. S. Ballou erklärte, nachdem, was England über die Elementarunterricht in Irland getan habe, keine Rücksicht auf die Katholiken genommen werde, dass der irische Unterricht eine mehr unabhängige Position einnahm als der irische Unterricht in Irland. Dieser Unterricht ist derjenige, der die Unterstützung der Armenier durch England bestätigt. Widerstand Englands ist daher der Wohlstand aller Interessen des Galwan angekommen habe, ohne es jetzt lediglich die Armenier zu bestimmen. Es sei unmöglich, Reaktionen einzuführen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, so lange die Armenier ihre gegenwärtige Stellung beibehalten. Der Sultan würde, dass den Armenier gute Rechte gegeben würden, doch würde sich die Türkei die Freiheit ihrer Handlungen vorbehalten.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitätsunterricht zur Beleidigung. Der Chefsekretär des irischen K. S. Ballou erklärte, nachdem, was England über die Elementarunterricht in Irland getan habe, keine Rücksicht auf die Katholiken genommen werde, dass der irische Unterricht eine mehr unabhängige Position einnahm als der irische Unterricht in Irland. Dieser Unterricht ist derjenige, der die Unterstützung der Armenier durch England bestätigt. Widerstand Englands ist daher der Wohlstand aller Interessen des Galwan angekommen habe, ohne es jetzt lediglich die Armenier zu bestimmen. Es sei unmöglich, Reaktionen einzuführen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, so lange die Armenier ihre gegenwärtige Stellung beibehalten. Der Sultan würde, dass den Armenier gute Rechte gegeben würden, doch würde sich die Türkei die Freiheit ihrer Handlungen vorbehalten.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitätsunterricht zur Beleidigung. Der Chefsekretär des irischen K. S. Ballou erklärte, nachdem, was England über die Elementarunterricht in Irland getan habe, keine Rücksicht auf die Katholiken genommen werde, dass der irische Unterricht eine mehr unabhängige Position einnahm als der irische Unterricht in Irland. Dieser Unterricht ist derjenige, der die Unterstützung der Armenier durch England bestätigt. Widerstand Englands ist daher der Wohlstand aller Interessen des Galwan angekommen habe, ohne es jetzt lediglich die Armenier zu bestimmen. Es sei unmöglich, Reaktionen einzuführen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, so lange die Armenier ihre gegenwärtige Stellung beibehalten. Der Sultan würde, dass den Armenier gute Rechte gegeben würden, doch würde sich die Türkei die Freiheit ihrer Handlungen vorbehalten.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitätsunterricht zur Beleidigung. Der Chefsekretär des irischen K. S. Ballou erklärte, nachdem, was England über die Elementarunterricht in Irland getan habe, keine Rücksicht auf die Katholiken genommen werde, dass der irische Unterricht eine mehr unabhängige Position einnahm als der irische Unterricht in Irland. Dieser Unterricht ist derjenige, der die Unterstützung der Armenier durch England bestätigt. Widerstand Englands ist daher der Wohlstand aller Interessen des Galwan angekommen habe, ohne es jetzt lediglich die Armenier zu bestimmen. Es sei unmöglich, Reaktionen einzuführen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, so lange die Armenier ihre gegenwärtige Stellung beibehalten. Der Sultan würde, dass den Armenier gute Rechte gegeben würden, doch würde sich die Türkei die Freiheit ihrer Handlungen vorbehalten.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitätsunterricht zur Beleidigung. Der Chefsekretär des irischen K. S. Ballou erklärte, nachdem, was England über die Elementarunterricht in Irland getan habe, keine Rücksicht auf die Katholiken genommen werde, dass der irische Unterricht eine mehr unabhängige Position einnahm als der irische Unterricht in Irland. Dieser Unterricht ist derjenige, der die Unterstützung der Armenier durch England bestätigt. Widerstand Englands ist daher der Wohlstand aller Interessen des Galwan angekommen habe, ohne es jetzt lediglich die Armenier zu bestimmen. Es sei unmöglich, Reaktionen einzuführen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, so lange die Armenier ihre gegenwärtige Stellung beibehalten. Der Sultan würde, dass den Armenier gute Rechte gegeben würden, doch würde sich die Türkei die Freiheit ihrer Handlungen vorbehalten.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitätsunterricht zur Beleidigung. Der Chefsekretär des irischen K. S. Ballou erklärte, nachdem, was England über die Elementarunterricht in Irland getan habe, keine Rücksicht auf die Katholiken genommen werde, dass der irische Unterricht eine mehr unabhängige Position einnahm als der irische Unterricht in Irland. Dieser Unterricht ist derjenige, der die Unterstützung der Armenier durch England bestätigt. Widerstand Englands ist daher der Wohlstand aller Interessen des Galwan angekommen habe, ohne es jetzt lediglich die Armenier zu bestimmen. Es sei unmöglich, Reaktionen einzuführen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, so lange die Armenier ihre gegenwärtige Stellung beibehalten. Der Sultan würde, dass den Armenier gute Rechte gegeben würden, doch würde sich die Türkei die Freiheit ihrer Handlungen vorbehalten.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitätsunterricht zur Beleidigung. Der Chefsekretär des irischen K. S. Ballou erklärte, nachdem, was England über die Elementarunterricht in Irland getan habe, keine Rücksicht auf die Katholiken genommen werde, dass der irische Unterricht eine mehr unabhängige Position einnahm als der irische Unterricht in Irland. Dieser Unterricht ist derjenige, der die Unterstützung der Armenier durch England bestätigt. Widerstand Englands ist daher der Wohlstand aller Interessen des Galwan angekommen habe, ohne es jetzt lediglich die Armenier zu bestimmen. Es sei unmöglich, Reaktionen einzuführen und die Ordnung aufrecht zu erhalten, so lange die Armenier ihre gegenwärtige Stellung beibehalten. Der Sultan würde, dass den Armenier gute Rechte gegeben würden, doch würde sich die Türkei die Freiheit ihrer Handlungen vorbehalten.

* London, 22. Januar. (Unterhaus.) Bei der Fortsetzung

der Abgeordnetenrede gelangte ein von England gestellter Unter-

trag zu Gaunden der Beleidigung der irischen Katholiken in Irland vor dem Universitäts

Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 41, Sonnabend, 23. Januar 1897. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 23. Januar. Aktive und inactive Offiziere u. der Königlich Sächsische Armee haben sich auf Anregung des Herrn Kriegsministers v. d. Planitz in dem Befreiungs zusammengesessen, durch freiwillige Beiträge einen Fonds zu sammeln, der dazu bestimmt ist, hilfsbedürftigen Hinterlassenen von königlich Sächsischen Offizieren u. zur Versicherung befehlender Stabsführer Unterstützung zu gewähren, insbesondere da, wo durch staatliche Mittel nicht oder nicht ausreichend gesorgt werden kann. Zur Erfüllung dieses Zwecks werden die Mittel des Fonds zunächst verdient angelegt, bis ein Kapital vorhanden sein wird, dessen Zinsen eine nachhaltige und dauernde Fürsorge sichern. Dieser Gedanke der Königlichen Hofkasse hat auch aufgehoben der Armees Anerkennung und Aufnahme gefunden, indem von patriotisch denkenden Männern aus ältererzeitem Patrie in hoffzogener Weise für die Gegenwart Auswendungen gemacht und für eine längere Reihe von Jahren in Aussicht gestellt werden sind, die es ermöglichen, schon jetzt hoffentlich einzutreten. Seine Majestät der König hat allen den Herren, die sich an dem Befreiungsbefehl beteiligen, seine baldwöchige Anerkennung und Aufnahme gewährt. Der Fonds, welcher durch ein Comité von Offizieren u. unter Leitung und Verantwortlichkeit des Herrn Kriegsministers verwaltet wird, führt den Namen "Sachsenland". Dieser Name soll gleichzeitig den Schenken und den Beheimten ehren und ein Doppeltes andeuten: einmal, daß die Geber ihre Spenden nicht etwa als ein Almosen, sondern als den Ausdruck feindseligster Dankbarkeit gegen das väterländische Heer betrachten mögen wollen; und dann, daß die Bekannten die ihnen gewiderte Hilfe als eine Ehre- und Liebesgabe ansehen dürfen, auf die der verhorrende Gatte oder Vater beim Wangel eignen Vermögen ihnen die Anwartschaft hinterlassen darf. So möge die ausgestreute Liebehaar aufgehen und sich mit immer reicherem Ertragen zum Sachsenland im volkstümlichen Sprachgebrauch aufschwellen. (Dr. R.)

— Der dritte der angeklagten Hochschulvorträge für Fiedermann wird flüssigen Montag, den 23. d. M., Abends 8 Uhr im Carolathéater stattfinden. Herr Professor Dr. Riegel wird über „alte und neue Reisebeschreibungen“ sprechen. — Der nächste Vortrag (vom 1. Februar) des Herrn Professor Dr. Warthaus wird übrigens nicht: „Die Paradiesvögel und ihre Heimat“, sondern „Das Wandern der Löwe“ zum Gegenstande haben, da die zu dem ursprünglichen Vortrage vorgelegten Objekte nicht zur Ausstellung gebracht werden können.

G. Leipzig, 23. Januar. Der Beginn der ersten diesjährigen Schwurgerichtssession beim Landgericht Leipzig ist von dem zum Vorsitzenden des Schwurgerichts ernannten Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Franze auf den 18. Februar festgesetzt worden. Die für die ankommende Periode einzuberuhenden Geschworenen werden am Nachmittag des 23. Januar im Landgericht in einer unter Vorsteher des Herrn Landgerichtspräsidenten Oberjustizrat Dr. Hagen stattfindenden Sitzung ausgelost werden.

* Leipzig, 23. Januar. Ueber das Thema: „Der moderne Rechtsstaat und die öffentliche Meinung“ hielt Herr B. Jahn aus Berlin in einer am Freitag in der „Gießereihalle“ veranstalteten, von 500 Personen besuchten Metallarbeiterverfassung einen Vortrag, in dem besonders Vernerwerbung nicht vorkam. Die Versammlung beschäftigte sich dann mit verschiedenen in einigen Betrieben angeblich zu Tage tretenden Unstimmigkeiten in Bezug auf Arbeits- und Werkstätten-Behältnisse und erkannte eine Kommission, die auf die Beurteilung dieser Verhältnisse in der östlichen Fabrik in Leipzig hinzuwirkt, wenn die Geschäftsführung aber nicht darauf eingehet, die Angelegenheit der Öffentlichkeit übergeben soll.

— Der Name-Mitglied des Männergefängnisses „Concordia“ ist in Sicht, und am Montag, den 1. Februar, werden sich die Räume des Theatersaals im Kurhaus-Volkshaus, an die Freunde des Vereins mit geschenktem Humor in altherkömmlicher Weise nachholen. Ein ganz neuer „Fischläufer-Congress“ mit allen möglichen Sozialisten, Katholiken usw. nebst anderen Schergen wird in Sorge gehen, und mit möglichst empfohlen, sich ihnen jetzt Billiges, die nur bei den Mitgliedern zu haben sind, zu holen.

— Der Verein „Leipziger Fleisch- und Fleischwarenhändler“ hielt am Mittwoch im „Burgtheater“ seine vierjährige Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Kleider war beschlossen, das Wintervergnügen nach den Vorschriften des Vereins, bestehend in Concert, Festspiel, humoristischen Vorlagen, Tanz und Komödie, am Dienstag, den 9. Februar er, im Volkshaus-Saal zu feiern. Für die Mitglieder sollen bis dahin befindliche Vereins-Mitglieder den Jahresbeitrag, der ein erträgliches Bild von dem Stande und Bedürfnissen des Vereins entwirkt. Nachdem von Herrn Dr. Lohr erhaltenen Gefallenbericht hat der Verein jetzt ein Brummbier von 443,55 M. Die Herren Regel und Dr. Lohr haben die Topte geträgt und für richtig befunden; den Gefallen wurde Dr. Regel erneut gewählt. Bei der Verhandlung wurden zunächst die Herren Dr. Riedel zum ersten Vorsitzenden, Fleischer zum Stellvertreter, Fleischer zum ersten Schriftführer, Henneke zum Stellvertreter, Dr. Böhl zum Kassier, Walther und Dr. Hagen zu Beirat gewählt.

S. Zum Vorstand Batschberg tritt auch heute das gesammelte engagierte Kreispersonal auf, und auch dort „Kleiner Ball“ geht bis auf Mittwoch kein von großen Erfolgen geprägtes Spiel fort. Wegen Sonntag finden, wie üblich, zwei Vorlesungen statt und nicht auch in der Nachmittagsvorlesung zu ermüdiger Verlust des genannten Befehlens kam. — Im Auditorium am Sonntag Abend Theatr. und gelangt zur Aufführung Paul Kneifel's beliebtes „Die Tochter Batsch“.

G. Leipzig, 23. Januar. Gestern Abend wollte sich ein im Kunstsaal des Sächsischen Schauspielhauses erschien, dabei zerstörte der Raub des Terceroles und verlegte den Lebendstoff so erheblich an den Hinger, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — In vergangener Nacht geriet der Dachstuhl eines in der Stadtstraße gelegenen Kaufmannshaus in Brand. Das Feuer wurde von der Feuerwehr schnell gelöscht. — Ein auf dem Eisenbahn-Bahnhofe beschäftigter Schlosser sprang heute Morgen auf einen bereits im Gang befindlichen Zug, kam aber zu Fall und unter die Räder zu liegen, wobei ihm das linke Bein unterhalb des Knies abgeschoren wurde. Der Verletzte wurde nach dem Krankenhaus geschafft.

— Durch herzhaften Überschuss der Bürgschaft wurde in vorerst angenehmer Nacht in einem der Karreeingänge gelegenen Schuh- und Hutgeschäft von der Poststelle aus ein Einbruch diebstahl verübt. Das Geschäft gehörte aber nicht, weil die Thür innen mit einem Schloß versehen war.

* Regensburg, 22. Januar. Das biesige Stadtvorordneten-Collegium hat die vom Rath vorgeschlagene Umgestaltung auf Gaußstraße einstimmig angenommen. — Eine 17 Jahre alte Arbeitervon, die mehrere während des Streiks paterierte und im Arbeit getretene Arbeiter mit dem Worte Streikbrecher bezeichnet hatte, wurde zu 25 M. Geldstrafe, zweit. 5 Tagen Gefängnis verurteilt.

* Merseburg, 23. Januar. Vor einer leider nicht sehr zahlreich besuchten Versammlung des Städtischen Vereins sprach gestern Abend Herr Generalsekretär Breithaupt (Leipzig) über den Reichstag und die Parteien. Die interessanten Ausführungen des Redners, die zugleich ein klares Bild unserer ebenso vermischten wie schwierigen inneren Lage bot, erfreuten sich erstaunlichem Beifalls und lassen uns wünschen, Herrn Breithaupt bald einmal in grüßerer Versammlung wieder bei uns zu sehen.

* Überhau, 22. Januar. Guteu Vernehmungen nach ist die königliche Straßenbauinspektion Annaberg seitens des königlichen Finanzministeriums mit Auflast verfehlt worden, für die projektierte Verbindung von Oberhau mit

Sodau durch eine Thalstraße die nötigen Verarbeitungen vorzunehmen.

* Schöna, 22. Januar. Der vom Vorstande des biesigen Sächsischen Reichstrenns Vereins gestellte Antrag, das Krankenhaus noch in diesem Jahre bauen zu lassen (zur Zeit steht am biesigen Ort nur eine Krankenstube im Armenhaus zur Verfügung) wurde in der am 20. dieses Monats abgeholten öffentlichen Sitzung des Stadtratversammlung mit zehn gegen 50 Stimmen abgelehnt. Hierauf brachte der Stadtverordnete Weisel, ein ehrlicher Anhänger der Sozialdemokratie, von dem man doch auch einige Sorge für den schweren Theil der Bevölkerung hätte erwarten dürfte, den Antrag ein: „Das Collegium sollte in seiner jetzigen Zusammensetzung nie mehr zugelassen, daß ein derartiger Antrag zur Abstimmung komme“. Ueber die Ansicht des Vorstandes, daß ein solcher Antrag gegen die Ordnungswidrigkeit sei, war Weisel erstickt, daß, da eine mehrmalsige Auseinandersetzung mit Schreien von Seiten des Vorstandes erfolglos blieb, ihm die Ausbildung aus der Sitzung angeordnet werden mußte. Der „Vogt. Anz.“ bemerkte hierzu: „Das Vorrecht der Gewalt hat auch außerhalb der Armees Anerkennung und Aufnahme gefunden, indem von patriotisch denkenden Männern aus ältererzeitem Patrie in hoffzogener Weise für die Gegenwart Auswendungen gemacht und für eine längere Reihe von Jahren in Aussicht gestellt werden sind, die es ermöglichen, schon jetzt hoffentlich einzutreten. Seine Majestät der König hat allen den Herren, die sich an dem Befreiungsbefehl beteiligen, seine baldwöchige Anerkennung und Aufnahme gewährt. Der Fonds, welcher durch ein Comité von Offizieren u. unter Leitung und Verantwortlichkeit des Herrn Kriegsministers verwaltet wird, führt den Namen „Sachsenland“. Dieser Name soll gleichzeitig den Schenken und den Beheimten ehren und ein Doppeltes andeuten: einmal, daß die Geber ihre Spenden nicht etwa als ein Almosen, sondern als den Ausdruck feindseligster Dankbarkeit gegen das väterländische Heer betrachten mögen wollen; und dann, daß die Bekannten die ihnen gewiderte Hilfe als eine Ehre- und Liebesgabe ansehen dürfen, auf die der verhorrende Gatte oder Vater beim Wangel eignen Vermögen ihnen die Anwartschaft hinterlassen darf. So möge die ausgestreute Liebehaar aufgehen und sich mit immer reicherem Ertragen zum Sachsenland im volkstümlichen Sprachgebrauch aufschwellen. (Dr. R.)

* Auerbach, 22. Januar. In der gestrigen Abend stattgefundenen öffentlichen Stadtvorordnetenversammlung wurde gemäß dem Städtebau- und Wohnungswesens-Gesetz einstimmig beschlossen, das in dieser Stadt zu errichtende Kriegerdenkmal auf dem Neumarkt aufzustellen. Mit der Auslieferung der Materialien soll demnächst begonnen werden. — Zu der Zeit, die Wahl des Stadtverordnetenworschichts bereitstehen, ist noch ergänzend zu berichten, daß ein solcher Antrag gegen die Ordnungswidrigkeit ist, was Weisel erstickt, daß, da eine mehrmalsige Auseinandersetzung mit Schreien von Seiten des Vorstandes erfolglos blieb, ihm die Ausbildung aus der Sitzung angeordnet werden mußte. Der „Vogt. Anz.“ bemerkte hierzu: „Das Vorrecht der Gewalt hat auch außerhalb der Armees Anerkennung und Aufnahme gefunden, indem von patriotisch denkenden Männern aus ältererzeitem Patrie in hoffzogener Weise für die Gegenwart Auswendungen gemacht und für eine längere Reihe von Jahren in Aussicht gestellt werden sind, die es ermöglichen, schon jetzt hoffentlich einzutreten. Seine Majestät der König hat allen den Herren, die sich an dem Befreiungsbefehl beteiligen, seine baldwöchige Anerkennung und Aufnahme gewährt. Der Fonds, welcher durch ein Comité von Offizieren u. unter Leitung und Verantwortlichkeit des Herrn Kriegsministers verwaltet wird, führt den Namen „Sachsenland“. Dieser Name soll gleichzeitig den Schenken und den Beheimten ehren und ein Doppeltes andeuten: einmal, daß die Geber ihre Spenden nicht etwa als ein Almosen, sondern als den Ausdruck feindseligster Dankbarkeit gegen das väterländische Heer betrachten mögen wollen; und dann, daß die Bekannten die ihnen gewiderte Hilfe als eine Ehre- und Liebesgabe ansehen dürfen, auf die der verhorrende Gatte oder Vater beim Wangel eignen Vermögen ihnen die Anwartschaft hinterlassen darf. So möge die ausgestreute Liebehaar aufgehen und sich mit immer reicherem Ertragen zum Sachsenland im volkstümlichen Sprachgebrauch aufschwellen. (Dr. R.)

* Plauen, 22. Januar. Der Stadtratversammlung hat auf das Gesetz der Turnerschaft Plauen 5000 M. als Berechnungsgeld für das zweite släfische Kreisturnfest zur Bereitstellung der Kosten unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, daß diese Summe bei einem etwaigen Überdrüßtzt geziert werde. Die Kosten der Feierställe sollen den Betrag von 10 000 M. nicht übersteigen. Am Sonnabend vor dem Feste findet eine öffentliche Begründung statt, vielleicht werden auch schon einzigerneuerliche Vorführungen geboten. Sonntag und Montag Abend erfolgen turnerische Aufzüge. Am Sonntag wird eine Feierzettung am Platz abgehalten. Das Einzelwettrennen beginnt am Sonntag früh um 6 oder 7 Uhr, die allgemeinen Wettkämpfe finden am Sonntag Nachmittag statt, Wettkämpfen und Ringen am Montag Nachmittag, während welcher Zeit auch ein Jugendturnen der Schulcorner Plauen erfolgt.

* Weissen, 22. Januar. Hier wurde ein fünfjähriger Knabe, der sich aus Furcht vor Strafe am Dienstag Vormitzg und der elterlichen Wohnung entfernt hatte, nach mehrfacher Abwesenheit durch fremde Peitsche im Keller eines benachbarten Hauses aufgefangen und zwar in daß erstaunlich Zustand. — Das Unternehmen einer elektrischen Straßenbahn in Weissen ist finanziell gefährdet, auch technisch sind keine unüberwindlichen Schwierigkeiten vorhanden. Die finanzielle Sicherlaubnis seitens der zuständigen staatlichen Behörde ist noch nicht ausgerichtet. Sofort nach Eingang derselben soll mit dem Bau begonnen werden und die Stadtverwaltung hat in ihren Dispositionen wegen der beabsichtigten Schleusen- und Pfostenarbeiten auch schon Rücksicht genommen, daß der Bau der Straßenbahn nicht gehört wird.

C. Dresden, 22. Januar. Der schon erwähnte Kongress von Vertretern deutscher Offizierschäfer findet am nächsten Montag hier statt. Befolgsame folgen auf demselben Mittel zur Hebung des Preises nach den bezeichneten Bühnen breiten werden. Der Kongress wird von den bekanntesten Bühnen besucht werden.

* Dresden, 22. Januar. Der schon erwähnte Kongress von Vertretern deutscher Offizierschäfer findet am nächsten Montag hier statt. Befolgsame folgen auf demselben Mittel zur Hebung des Preises nach den bezeichneten Bühnen breiten werden. Der Kongress wird von den bekanntesten Bühnen besucht werden.

* Dresden, 22. Januar. Der Dresdner Gaswirtheverein erhebt seit einigen Jahren für die Bierstube, die in den Lokalen seiner Mitglieder aufgegangen werden, eine Steuer. Dieselbe betrug im vergangenen Jahr rund 2000 M. In hoffzogener Weise lag der Verein diese Summe wohlhabenden Freunden zuzuführen. So erhielt der Verein zur Speisung bedürftiger Schülinder 300 M., das Krüppelheim 300 M., die Bittrothen- und Waisencale von 100 M., der deutsche Gastwirtverband 100 M., die Brauerei am Elbe-Ufer 50 M., der deutsche Schule 50 M., das Armentum zur Vertheilung von Holz und Kohlen 500 M. und hilfsbedürftige Gastwirthe gebühren und deren Familien 200 M.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafmauer III.

G. Leipzig, 23. Januar. I. Im Bollwerksgarten zu Bollwerkstort wurde am Abend des 18. November von einem Turnerin ein Schuß abgefeuert, zu dem auch Mitglieder betreuender Bogen gesellen erschienen waren. Im Bastei des Abends kam es indirekt unter den Rauschenen zu Zwischenfällen und schließlich zu Thalbrettern, bei denen auch die Wehrer des Kreisels W. ein mit abgeworfen. Wehrer Thalbretter begann sich heraus zu weichen und wurde in die Bierstube des Bierkellers W. eingefangen. So erhielt der Verein zur Speisung bedürftiger Schülinder 300 M., das Krüppelheim 300 M., die Bittrothen- und Waisencale von 100 M., der deutsche Gastwirtverband 100 M., die Brauerei am Elbe-Ufer 50 M., der deutsche Schule 50 M., das Armentum zur Vertheilung von Holz und Kohlen 500 M. und hilfsbedürftige Gastwirthe gebühren und deren Familien 200 M.

* Leipzig, 23. Januar. Gestern Abend wollte sich ein im Kunstsaal des Sächsischen Schauspielhauses erschien, dabei zerstörte der Raub des Terceroles und verlegte den Lebendstoff so erheblich an den Hinger, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — In vergangener Nacht geriet der Dachstuhl eines in der Stadtstraße gelegenen Kaufmannshaus in Brand. Das Feuer wurde von der Feuerwehr schnell gelöscht. — Ein auf dem Eisenbahn-Bahnhofe beschäftigter Schlosser sprang heute Morgen auf einen bereits im Gang befindlichen Zug, kam aber zu Fall und unter die Räder zu liegen, wobei ihm das linke Bein unterhalb des Knies abgeschoren wurde. Der Verletzte wurde nach dem Krankenhaus geschafft.

— Durch herzhaften Überschuss der Bürgschaft wurde in vorerst angenehmer Nacht in einem der Karreeingänge gelegenen Schuh- und Hutgeschäft von der Poststelle aus ein Einbruch diebstahl verübt. Das Geschäft gehörte aber nicht, weil die Thür innen mit einem Schloß versehen war.

* Regensburg, 22. Januar. Das biesige Stadtvorordneten-Collegium hat die vom Rath vorgeschlagene Umgestaltung auf Gaußstraße einstimmig angenommen. — Eine 17 Jahre alte Arbeitervon, die mehrere während des Streiks paterierte und im Arbeit getretene Arbeiter mit dem Worte Streikbrecher bezeichnet hatte, wurde zu 25 M. Geldstrafe, zweit. 5 Tagen Gefängnis verurteilt.

* Merseburg, 23. Januar. Vor einer leider nicht sehr zahlreich besuchten Versammlung des Städtischen Vereins sprach gestern Abend Herr Generalsekretär Breithaupt (Leipzig) über den Reichstag und die Parteien. Die interessanten Ausführungen des Redners, die zugleich ein klares Bild unserer ebenso vermischten wie schwierigen inneren Lage bot, erfreuten sich erstaunlichem Beifalls und lassen uns wünschen, Herrn Breithaupt bald einmal in grüßerer Versammlung wieder bei uns zu sehen.

* Überhau, 22. Januar. Guteu Vernehmungen nach ist die königliche Straßenbauinspektion Annaberg seitens des königlichen Finanzministeriums mit Auflast verfehlt worden, für die projektierte Verbindung von Oberhau mit

Sodau durch eine Thalstraße die nötigen Verarbeitungen vorzunehmen.

* Schöna, 22. Januar. Der vom Vorstande des biesigen Sächsischen Reichstrenns Vereins gestellte Antrag, das Krankenhaus noch in diesem Jahre bauen zu lassen (zur Zeit steht am biesigen Ort nur eine Krankenstube im Armenhaus zur Verfügung) wurde in der am 20. dieses Monats abgeholten öffentlichen Sitzung des Stadtratversammlung mit zehn gegen 50 Stimmen abgelehnt. Hierauf brachte der Stadtverordnete Weisel, ein ehrlicher Anhänger der Sozialdemokratie, von dem man doch auch einige Sorge für den schweren Theil der Bevölkerung hätte erwarten dürfte, den Antrag ein: „Das Collegium sollte in seiner jetzigen Zusammensetzung nie mehr zugelassen, daß ein derartiger Antrag zur Abstimmung komme.“ Ueber die Ansicht des Vorstandes, daß ein solcher Antrag gegen die Ordnungswidrigkeit ist, war Weisel erstickt, daß, da eine mehrmalsige Auseinandersetzung mit Schreien von Seiten des Vorstandes erfolglos blieb, ihm die Ausbildung aus der Sitzung angeordnet werden mußte. Der „Vogt. Anz.“ bemerkte hierzu: „Das Vorrecht der Gewalt hat auch außerhalb der Armees Anerkennung und Aufnahme gefunden, indem von patriotisch denkenden Männern aus ältererzeitem Patrie in hoffzogener Weise für die Gegenwart Auswendungen gemacht und für eine längere Reihe von Jahren in Aussicht gestellt werden sind, die es ermöglichen, schon jetzt hoffentlich einzutreten. Seine Majestät der König hat allen den Herren, die sich an dem Befreiungsbefehl beteiligen, seine baldwöchige Anerkennung und Aufnahme gewährt. Der Fonds, welcher durch ein Comité von Offizieren u. unter Leitung und Verantwortlichkeit des Herrn Kriegsministers verwaltet wird, führt den Namen „Sachsenland“. Dieser Name soll gleichzeitig den Schenken und den Beheimten ehren und ein Doppeltes andeuten: einmal, daß die Geber ihre Spenden nicht etwa als ein Almosen, sondern als den Ausdruck feindseligster Dankbarkeit gegen das väterländische Heer betrachten mögen wollen; und dann, daß die Bekannten die ihnen gewiderte Hilfe als eine Ehre- und Liebesgabe ansehen dürfen, auf die der verhorrende Gatte oder Vater beim Wangel eignen Vermögen ihnen die Anwartschaft hinterlassen darf. So möge die ausgestreute Liebehaar aufgehen und sich mit immer reicherem Ertragen zum Sachsenland im volkstümlichen Sprachgebrauch aufschwellen. (Dr. R.)

* Auerbach, 22. Januar. Der vom Vorstande des biesigen Sächsischen Reichstrenns Vereins gestellte Antrag, das Krankenhaus noch in diesem Jahre bauen zu lassen (zur Zeit steht am biesigen Ort nur eine Krankenstube im Armenhaus zur Verfügung) wurde in der am 20. dieses Monats abgeholten öffentlichen Sitzung des Stadtratversammlung mit zehn gegen 50 Stimmen abgelehnt. Hierauf brachte der Stadtverordnete Weisel, ein ehrlicher Anhänger der Sozialdemokratie, von dem man doch auch einige Sorge für den schweren Theil der Bevölkerung hätte erwarten dürfte, den Antrag ein: „Das Collegium sollte in seiner jetzigen Zusammensetzung nie mehr zugelassen, daß ein derartiger Antrag zur Abstimmung komme.“ Ueber die Ansicht des Vorstandes, daß ein solcher Antrag gegen die Ordnungswidrigkeit ist, war Weisel erstickt, daß, da eine mehrmalsige Auseinandersetzung mit Schreien von Seiten des Vorstandes erfolglos blieb, ihm die Ausbildung aus der Sitzung angeordnet werden mußte. Der „Vogt. Anz.“ bemerkte hierzu: „Das Vorrecht der Gewalt hat auch außerhalb der Armees Anerkennung und Aufnahme gefunden, indem von patriotisch denkenden Männern aus ältererzeitem Patrie in hoffzogener Weise für die Gegenwart Auswendungen gemacht und für eine längere Reihe von Jahren in Aussicht gestellt werden sind, die es ermöglichen, schon jetzt hoffentlich einzutreten. Seine Majestät der König hat allen den Herren, die sich an dem Befreiungsbefehl beteiligen, seine baldwöchige Anerkennung und Aufnahme gewährt. Der Fonds, welcher durch ein Comité von Offizieren u. unter Leitung und Verantwortlichkeit des Herrn Kriegsministers verwaltet wird, führt den Namen „Sachsenland“. Dieser Name soll gleichzeitig den Schenken und den Beheimten ehren und ein Doppeltes andeuten: einmal, daß die Geber ihre Spenden nicht etwa als ein Almosen, sondern als den Ausdruck feindseligster Dankbarkeit gegen das väterländische Heer betrachten mögen wollen; und dann, daß die Bekannten die ihnen gewiderte Hilfe als eine Ehre- und Liebesgabe ansehen dürfen, auf die der verhorrende Gatte oder Vater beim Wangel eignen Vermögen ihnen die Anwartschaft hinterlassen darf. So möge die ausgestreute Liebehaar aufgehen und sich mit immer reicherem Ertragen zum Sachsenland im volkstümlichen Sprachgebrauch aufschwellen. (Dr.

Leipziger Börsen-Course am 23. Januar 1897